

Vulgata zu überwinden. Als diese, wie bekannt, den Erwartungen nicht genügte und Gregor XIV. zu ihrer Revision 1591 eine neue Commission einsetzte, gehörte Toletus als Consultor zu dieser; als solcher verrichtete er an der kritischen Emendation der Eignitischen Ausgabe die Hauptarbeit, welche am 28. August 1592 von ihm vollendet wurde. Daher wurde ihm auch von Clemens VIII. die Uebersetzung des neuen Vulgata-Druckes (1592) übertragen; zu diesem Zwecke erhielt er sogar päpstliche Vollmacht. Im J. 1593 erfolgte ein Neu-Druck der Vulgata, wozu Toletus das Correctorium verfaßte. — Auch sonst machte Toletus sich mannigfach verdient. In kirchlichen Angelegenheiten wurde er mehrmals als außerordentlicher päpstlicher Gesandter verwendet, in Polen (1572), im Deutschen Reich und in Frankreich. Am berühmtesten ist sein Auftreten in Löwen (1580), wo er die Bulle Gregors XIII. Provisionis nostrae gegen Bajus (s. d. Art. I, 1856) verurtheilte. In Frankreich war er mit Erfolg thätig für die Ausschöpfung Heinrichs IV. (s. d. Art. V, 1697 f.) mit dem römischen Stuhle. Wegen seiner großen Verdienste wurde Toletus von Clemens VIII. im J. 1593 zum Cardinal ernannt als erster aus dem Jesuitenorden, der zu dieser Würde emporsieg. Trotz des großen Ruhmes aber, den er namentlich als Gelehrter genoß, und trotz der großen Anerkennung, die ihm die Päpste spendeten, war er außerordentlich demüthig und von Herzen fromm. Jährlich fastete er 40 Tage lang vor dem Feste Mariä Himmelfahrt. Während dieser freiwilligen Fastenzeit im J. 1596 wurde er von einer heftigen Krankheit befallen, an welcher er am 14. September desselben Jahres starb. Seine Bibliothek vermachte er dem römischen Colleg, seine übrige Hinterlassenschaft der Kirche Maria Maggiore, in welcher er auch begraben liegt.

Die Schriften des Toletus sind 1. philosophische, nämlich nach der Reihenfolge in der Gesamtausgabe, Von 1587, die *Introductio in dialecticam (Aristotelis)*; die *Commentare in Aristotelis logicam*; in *Aristotelis physicam*; in *Aristotelis de generatione et corruptione*; in *Aristotelis de anima*. Dieselben waren vorher, zum Theil mehrfach, separat gedruckt, namentlich der *Commentar zur Logik* (Köln 1575, 1577 u. f. w.). — 2. theologische, die zum Theil erst nach seinem Tode gedruckt wurden, nämlich a. exegetische: *In sacrosanctum Joannis evangelium commentarii*, Romae 1588. Coloniae 1589; *In prima XII capita sacrosancti Jesu Christi D. N. Evangelii sec. Lucam*, Romae 1600. Venetiis 1600. Coloniae 1611; *Commentarii et annotationes in Ep. b. Pauli ad Romanos*, Romae 1602. Toletus gibt eine kurze, klare Auslegung des Literalinnes für jeden Vers bezw. die einzelnen Ausdrücke des Verses. Weitere exegetische Discussionen und sprachliche Ergänzungen folgen in der *annotatio*

(wichtige Verse haben mehrere annotationes), b. zur praktischen Theologie gehörnde: die sehr oft und mit mehrfach verändertem Titel gedruckte *Instructio sacerdotum*. Einer der ältesten Drucke ist der von Rom MDCLX (statt 1599). Später wurde das Werk ergänzt und vermehrt, wie aus die Titelblätter angeben, z. B. *Instructio sacerdotum ac poenitentium, in qua abolutissima casuum conscientiae summa continetur. Adhuc etiam Martini Fornarii Societ. Jesu de sacramento ordinis opusculo. Cum additionibus . . . Andreae Victorelli Bamasensis, Coloniae 1621*. Ueber andere Drucke s. de Backer [i. u.] VIII, 70 ss. Auch ist Toletus' Nachlaß veröffentlichte Jos. Paris in *summam theologiae S. Thomae Aquinatis enarratio*, Romae 1869. 1870, 4 tom.; andere Manuscripte zählt de Backer VIII, 79 ss. auf. (Vgl. die Vorrede von Michael Balsani in verschiedenen Ausgaben der Werke Toletus'; Vercellone, *Variae lectiones Vulgatae latinae bibliorum I*, Romae 1860, Prolegomena; Dr. Ratholtz 1864, I, 408 ff.; Raulen, *Geschichte der Vulgata*, Mainz 1868, 500; Huter, *Nomencl. lit. I*, 2. ed., 90 sqq.; de Backer, *Biblioth., n. éd. par Sommervogel*, VIII [1898], 64 ss.) [Hoberg.]

Solomei, Johannes (Bernhard), s. Obbetaner.

Solomes von Zucca, O. Pr., mittelalterlicher Geschichtschreiber und theologischer Schriftsteller, war zu Zucca geboren (angeblich im Jahr 1236) und erhielt bei der heiligen Lanze den Namen Bartholomäus (verkirzt Tholomäus, verberbt Ptolomäus). Er stammte aus der Familie Fiadoni (*Documenti* [i. u.] VI, 6 ag.) und trat als Jüngling in das Dominicanerkloster San Romano zu Zucca ein. Später kam er in die Umgebung des hl. Thomas von Aquin, verkehrte lange Zeit mit demselben, war sein Schüler und Vertrauter, oft sogar sein Beichtvater (Ptolom. H. E. 23, 8). Im J. 1272 begleitete er den heiligen von Rom nach Neapel, wo er 1274, als die Nachricht von dem zu Fossanuova erfolgten Tode seines Lehrers eintraf, noch weilte; 1288 erscheint er als Prior des genannten Klosters in seiner Vaterstadt. Zu Celestins V. Zeit (1294) besand er sich zu Aquila und Neapel und betheiligte sich in letzter Stadt an der Demonstration, durch welche der Papst bewogen werden sollte, nicht zu resigniren; einige Jahre später (1301) war er Prior des Klosters S. Maria Robella zu Florenz. Von 1309—1318 war er meist zu Avignon, der damaligen päpstlichen Residenz, und zwar zunächst als Kaplan des Cardinals Leonardo Rotundo, Bischofs von Albano; nach dessen Tode (1311) wohnte er im Hause eines Ordensgenossen, des Cardinals Wilhelm von Bayonne. Papst Johannes XXII. ernannte ihn am 15. März 1316 zum Bischof von Torcello (Patriarchat Venedig). Leider war ihm dort keine gegenstriche Bischofs-